

Inhalt:

Im Seminar geht es um die Betrachtung von Krieg als sozialem Phänomen. Es soll u.a. herausgearbeitet werden, in welcher Weise Krieg auf Organisation angewiesen ist, wie Kriege begründet (legitimiert) werden und welche Rolle situative und gruppensdynamische Prozesse spielen.

Leistungsnachweis

Angaben zur aktiven Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung eines Sitzungsprotokolls

Angaben zur Modulprüfung:

Übernahme eines Referats

oder

Hausarbeit

oder

Mündliche Prüfung (20 Minuten)

Abschnitt I

- Die völkerrechtliche Definition von Krieg
- Klassisches Kriegsrecht - Krieg/Frieden - Kombattanten/Nicht-Kombattanten - Feind/Verbrecher - Partisan als irregulärer Kämpfer
- Carl von Clausewitz: Vom Kriege

Abschnitt II

- Konflikt, Konfliktdynamik, Konflikteskalation - Krieg als differentes Phänomen
- Zum situationistischen Erklärungsansatz von Gewalt
- Mikrosoziologie: Tötungshemmung / Wegfall der Tötungshemmung, FAZ-Artikel (12.04.2022) von Melanie Mühl: Psychologie im Krieg. "Im Krieg kann aus Jagdlust ein regelrechter Bluttausch werden" <https://www.faz.net/-gsb-aot6x>
- Organisation und Gewalt
- Extraletale Gewalt

Abschnitt III

Systemtheoretische Überlegungen zum Krieg - Krieg als Bedrohung der Autopoiesis der Gesellschaft (Luhmann, Soziale Systeme, 1984, Kap. 10., S. 555-560)

Abschnitt IV

"Das Leiden anderer betrachten" (Susan Sontag)

Zur Differenz zwischen aufgezeichneten und gestalteten Protokollen im Krieg

Abschnitt V

Reden zum Gedenken an die Opfer der Weltkriege

Die mündlichen Modul-Prüfungen via ZOOM fanden in der Zeit vom 27.2. bis 10.3.23 statt.

Prüfungsthemen:

- Völkerrechtlicher Begriff des Krieges
- Definition des Krieges nach Clausewitz
- Partisan: Bedeutung nach C. Schmitt
- Konflikt/Krieg: Gemeinsamkeiten/Unterschiede
- Mikrosoziologie der Gewalt nach Collins
- Extraletale Gewalt